



Umfassender Schulsicherheitsplan

Deutsche Schule
Santiago 2024

Das vorliegende Dokument beinhaltet den „Umfassenden Schulsicherheitsplan“, der von der Nationalen Zivilschutzbehörde des Ministeriums für Inneres und Öffentliche Sicherheit ONEMI (jetzt SENAPRED) ausgearbeitet, 2017 in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium aktualisiert und am 5. Juni 2018 durch den Sonderbeschluss Nr. 2515 des Bildungsministeriums genehmigt wurde.

Inhaltsverzeichnis:

- I. Grundlagen des umfassenden Schulsicherheitsplans**
- II. Ziele**
- III. Definitionen**
- IV. Allgemeine Informationen und Informationen zu den Abteilungen**
- V. Komité für Schulsicherheit**
- VI. Evakuierungsverfahren**
- VII. Notfallverfahren**
 - 1. Verfahren im Falle eines Erdbebens
 - 2. Verfahren im Falle eines Brandes
 - 3. Verfahren im Falle eines Gasaustritts
 - 4. Verfahren im Falle eines Unfalls
 - 5. Verfahren bei Notfällen im Aufzug
 - 6. Verfahren im Fall einer Bombendrohung
 - 7. Verfahren im Fall eines Überfalls
- VIII. Aktualisierung des umfassenden Schulsicherheitsplans**
- IX. AIDEP- und ACCEDER-Methoden für die Aktualisierung des umfassenden Schulsicherheitsplans**
- X. Anhänge**
 - 1. Mitglieder Notfallteam
 - 2. Notfallnummern
 - 3. Formular Notfallübung
 - 4. Evakuierungsplan Abteilung Cerro Colorado
 - 5. Evakuierungsplan Abteilung Vitacura
 - 6. Evakuierungsplan Abteilung Las Condes

I. GRUNDLAGEN DES UMFASSENDE SCHULSICHERHEITSPLAN (PISE)

Der vorliegende umfassende Schulsicherheitsplan (PISE) umfasst eine Reihe von Maßnahmen, Verfahren sowie die Festlegung von Verantwortungsbereichen, wobei alle Mitglieder der Deutschen Schule Santiago teilnehmen müssen.

Alle sollten die Präventionsregeln kennen und bei allen täglichen Aktivitäten beachten, um die Risiken, denen die Schulgemeinschaft ausgesetzt ist, einzudämmen.

Alle Gremien (Lehrkräfte, lehrunterstützende Fachkräfte, Verwaltungsangestellte, Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte) müssen den vorliegenden Umfassenden Schulsicherheitsplan erhalten und über ihn instruiert werden, damit er korrekt ausgelegt und angewendet werden kann.

II. ZIELE

1. Das Hauptziel des Umfassenden Schulsicherheitsplans ist der Schutz der gesamten Schulgemeinschaft, d. h. der Menschen, der Infrastruktur und der Umgebung.
2. Förderung einer Einstellung des Selbstschutzes in der Schulgemeinschaft, basierend auf einem gemeinschaftlichen Verantwortungsbewusstsein für die Sicherheit.
3. Gewährleistung eines wirkungsvollen und umfassenden Sicherheitsrahmens für die Schülerinnen und Schüler, während sie an ihren Lernaktivitäten teilnehmen.
4. Festlegung eines standardisierten Evakuierungsverfahrens für alle Mitglieder der Schule, um eine koordinierte und geordnete Evakuierung zu ermöglichen und dabei Verletzungen der Mitglieder der Schule während der Evakuierung zu vermeiden.
5. Gewährleistung der Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit durch Eindämmung oder Minimierung der Auswirkungen eines Notfalls.

III. DEFINITIONEN

Alarm: Ein vorab festgelegtes Warnsignal (bzw. Warnhinweis) zur Einhaltung bestimmter Anweisungen im Falle eines tatsächlichen oder unmittelbar bevorstehenden Notfalls. Es kann sich um Glockenläuten, Klingeln, Alarmer oder andere Warnhinweise handeln.

Lautsprecher: Ein Gerät, das zur Wiedergabe von Ton von einem elektronischen Gerät verwendet wird. Wird verwendet, um Notfälle im Gebäude zu kommunizieren. Lautsprecher werden nur vom Notfall-Leiter oder geschultem Wachpersonal benutzt.

Rauchmelder: Rauchmelder werden durch Rauch aktiviert und senden ein Signal an die Alarmzentrale oder Brandmeldezentrale, die sich in der Regel am Eingang des Gebäudes befindet, und zeigen an, welche Etage des Gebäudes betroffen ist. Gleichzeitig wird im gesamten Gebäude ein Alarm ausgelöst, um vor dem Brand zu warnen.

Notfall: Situation, in der Menschen, Gegenstände, Dienstleistungen und die Umgebung durch ein natürliches oder vom Menschen verursachtes Phänomen beeinträchtigt werden und die mit den Ressourcen der betroffenen Gemeinschaft bewältigt werden kann. Ein Notfall liegt vor, wenn die Betroffenen das Problem mit den in der Planung vorgesehenen Ressourcen lösen können.

Evakuierung: Die Evakuierung von Büros, Klassenzimmern oder eines Gebäudes, in dem ein Brand oder ein anderer Notfall (Erdbeben, Gasaustritt, Sprengsatz) eingetreten ist.

Explosion: Feuer, das sich mit einer hohen Geschwindigkeit ausbreitet, was eine rasche Freisetzung von Energie bewirkt und das Volumen eines Körpers durch eine physikalische und chemische Umwandlung vergrößert.

Feuerlöscher: Der Feuerlöscher ist ein tragbares Gerät, das ein Löschmittel und ein Treibmittel enthält, das, wenn es aktiviert und die Düse auf den Brandherd (die Flamme) gerichtet wird, das Feuer löscht.

Notbeleuchtung: Es handelt sich um eine Sekundärbeleuchtung, die bei Ausfall der normalen Stromversorgung für das Licht in Einsatz kommt. Das Hauptziel eines Notbeleuchtungssystems besteht darin, die sichere Evakuierung von Orten zu ermöglichen, an denen sich Menschen aufhalten oder sich fortbewegen.

Brand: Feuer, das bewegliche oder unbewegliche Gegenstände verbrennt, die nicht dazu bestimmt waren zu verbrennen.

Brandbeginn: Beginnendes Feuer, das von normalen Menschen kontrolliert und in kürzester Zeit gelöscht werden kann.

Umfassender Schulsicherheitsplan (PISE): Ein Instrument, das die verschiedenen Sicherheitsprogramme für die Bildungsgemeinschaft zusammenfasst und durch die Schaffung eines kollektiven Bewusstseins für den Selbstschutz einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer nationalen Präventionskultur leistet. Dieser Plan wurde von SENAPRED und dem Bildungsministerium entwickelt und zielt auf zwei zentrale Ziele ab. (1) Förderung einer Einstellung des Selbstschutzes in der Schulgemeinschaft, basierend auf einem gemeinschaftlichen Verantwortungsbewusstsein für die Sicherheit. (2) Gewährleistung eines wirkungsvollen und umfassenden Sicherheitsrahmens für die Schülerinnen und Schüler, während sie an ihren Bildungsaktivitäten teilnehmen; und (3) Schaffung des Konzeptes von Bildungseinrichtungen als Modelle für Schutz und Sicherheit, welche zu Hause und in der Nachbarschaft übernommen werden können.

Notknopf: Diese Elemente lösen, wenn sie von einem Nutzer des Gebäudes ausgelöst werden,

sofort einen Feueralarm aus, um auf Störungen in den Büros/Gebäuden hinzuweisen.

Nassanlage (Nasse Löschwasserleitung): Die Nassanlage ist ein System zur Bekämpfung von Bränden und/oder beginnenden Bränden durch Gebäudenutzer oder Servicepersonal. Dieses System besteht aus einem Schlauch, der an das Trinkwassernetz des Gebäudes angeschlossen ist (in Wirklichkeit handelt es sich um einen Anschluss, der aus dem einzelnen Wasserzähler hervorgeht) und beim Öffnen des Absperrhahns aktiviert wird. Am Ende des Schlauchs befindet sich eine Düse, die je nach Modell einen Direktstrahl oder einen Nebelstrahl abgibt.

Inertes Elektrizitätsnetz: Das inerte Elektrizitätsnetz ist ein halbzölliges Rohr, das in der Regel aus verzinktem Stahl besteht, wenn es freiliegt, und aus PVC-Rohr, wenn es in die Wand eingelassen ist, und in dem sich elektrische Leitungen befinden, die mit Steckdosen in allen Stockwerken enden (es handelt sich um eine Art Verlängerungskabel). Dieses Netz verfügt über einen Stromeingang an der Außenfassade, welcher von der Feuerwehr genutzt wird, wenn es im Gebäude keine Stromversorgung gibt und die Feuerwehrleute ein Werkzeug oder ein Beleuchtungssystem anschließen müssen, um einen Notfall zu bekämpfen.

Trockene Löschwasserleitung: Die trockene Löschwasserleitung besteht aus einem 100 mm langen Rohr aus verzinktem oder schwarzem Stahl, das durch das gesamte Gebäude verläuft und Abgänge auf jeder Etage sowie einen Einlass an der Außenfassade des Gebäudes hat.

Simulation: Praktische Übung, die an den Schreibtischen in einer kontrollierten, fiktiven Situation und in einem geschlossenen Rahmen durchgeführt wird. Die Teilnehmer müssen eine erhebliche Vorstellungskraft aufbringen.

Notfallübung: Praktische Einsatzübung, bei der die Teilnehmer so nah wie möglich an ein reales Notfallszenario herankommen und Personen und Ressourcen bewegt werden. In dieser Form kann die Planung getestet werden.

Erdbeben: Tellurische Bewegung von geringer bis mittlerer Intensität, die auf eine Freisetzung von Energie in den tektonischen Platten zurückzuführen ist.

Fluchtwege: Ein freier, durchgehender und angemessen ausgeschilderter Weg, der schnell zu einem sicheren Ort führt.

Sicherheitszone: Ein vorübergehender Zufluchtsort, der im Falle eines Notfalls ein gewisses Maß an Sicherheit bietet und an dem man sich aufhalten kann, bis der Notfall vorbei ist.

Krise: Schwere und einschneidende Situation, die die Durchführung eines Verfahrens oder eines Prozesses gefährdet.

IV. INFORMATIONEN

1. Allgemeine Informationen

| | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Name der Bildungseinrichtung | Deutsche Schule Santiago |
| Bildungsstufe | Vorschule, Grund- und Sekundarstufe |
| Adresse | Nuestra Señora del Rosario 850 |
| Kommune und Region | Las Condes, Región Metropolitana |

2. Abteilung Cerro Colorado

| | |
|---------------------------|----------------------------------|
| Bildungsstufen | Vorschule |
| Adresse | Cerro Colorado 6340 |
| Kommune und Region | Las Condes, Región Metropolitana |
| Anzahl der Etagen | 2 |
| Anzahl der Untergeschosse | 0 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 46 |
| Anzahl der Schüler | 327 |
| Feuerlöschgeräte | 32 |
| Nasse Löschwasserleitung | 5 |
| Rauchmelder | 56 |
| Notknöpfe | 16 |
| Notfallsirenen | 15 |
| Megaphon | 2 |

3. Abteilung Vitacura

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| Bildungsstufe | Grundstufe |
| Adresse | Av. Kennedy Lateral 6150 |
| Kommune und Region | Vitacura, Región Metropolitana |

| | |
|---------------------------|-----|
| Anzahl der Etagen | 2 |
| Anzahl der Untergeschosse | 1 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 126 |
| Anzahl der Schüler | 877 |
| Feuerlöschgeräte | 33 |
| Nasse Löschwasserleitung | 21 |
| Lautsprecher | 40 |
| Notfalltasten für Feuer | 5 |
| Rauchmelder | 14 |
| Stroboskop-Warnleuchten | 8 |
| Mikrofone | 2 |

4. Abteilung Las Condes

| | |
|---------------------------|----------------------------------|
| Bildungsstufe | Sekundarstufe |
| Adresse | Nuestra Señora del Rosario 850 |
| Kommune und Region | Las Condes, Región Metropolitana |
| Anzahl der Etagen | 2 |
| Anzahl der Untergeschosse | 1 |
| Anzahl der Mitarbeiter | 138 |
| Anzahl der Schüler | 829 |
| Feuerlöschgeräte | 45 |
| Nasse Löschwasserleitung | 21 |
| Lautsprecher | Ja, in der Mensa |
| Notknöpfe | 2 |

| | | |
|---|---|------------|
|  | UMFASSENDE SCHULSICHERHEITSPAN DEUTSCHE SCHULE SANTIAGO | Version 02 |
| | | 2024 |

| | |
|-------------|----|
| Rauchmelder | 13 |
| Megaphone | 6 |

V. KOMMITÉ FÜR SCHULSICHERHEIT

Das Kommité für Schulsicherheit ist ein Arbeitsteam, das sich aus repräsentativen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zusammensetzt und dessen Hauptaufgabe darin besteht, umfassende Maßnahmen für die Sicherheit der Schulgemeinschaft zu koordinieren, d.h. es fungiert als Koordinator der allgemeinen Maßnahmen der Einrichtung bei Vorfällen, Unfällen und Notfällen, die die Sicherheit der Schulgemeinschaft betreffen.

Das Kommité setzt sich aus Mitarbeitern verschiedener Bereiche und Abteilungen der Schule zusammen, die aktiv an der Vorbereitung oder Zusammenstellung der notwendigen Informationen für die Pflege und Aktualisierung des Schulsicherheitsplans beteiligt sind, so dass ein angemessenes Training und Ausrüstung für Notfälle zur Verfügung stehen, um die negativen Auswirkungen solcher Situationen auf die Deutsche Schule Santiago zu verringern.

1. Mission und Zuständigkeitsbereiche des Kommités

Die Mission des Schulsicherheitskommités besteht darin, alle Mitglieder der Schule mit ihren jeweiligen Vertretern zu koordinieren, um eine aktive und massive Beteiligung an einem Prozess zu erreichen, der alle betrifft.

Das Kommité hat die Aufgabe, alle notwendigen Informationen über Risiken und Ressourcen zu zusammentragen, um die am besten geeigneten Präventivmaßnahmen zu ergreifen.

Über die verschiedenen internen Kommunikationskanäle macht das Kommité seinen Auftrag und seine Hauptaufgaben bekannt, wobei es sich darauf konzentriert, alle Mitglieder der Einrichtung zu sensibilisieren, um eine massive und aktive Beteiligung an allen Präventionsmaßnahmen zu erreichen.

2. Organigramm Kommité für Schulsicherheit

3. Rolle und Aufgaben der Kommitémitglieder

a) **Allgemeiner Koordinator:** Diese Person ist für die Abwicklung des Notfalls verantwortlich. Diese Aufgabe wird von der Schulleitung oder der Person, die in ihrer Abwesenheit damit beauftragt wird, übernommen. Seine Aufgaben sind:

- Den umfassenden Schulsicherheitsplan (PISE) kennen und vollständig verstehen.
- Analyse des Schweregrads des Notfalls
- Falls erforderlich, externe Unterstützung anfordern
- Die Evakuierung der Schule anordnen
- Den Notfall als beendet erklären
- Aktive Teilnahme an den Notfallübungen

b) **Abteilungs Koordinator:** Zu seinen Hauptaufgaben gehören:

- Den umfassenden Schulsicherheitsplan (PISE) kennen und vollständig verstehen.
- Teilnahme an Sitzungen des Schulsicherheitskomités
- Aktive Teilnahme an den Notfallübungen
- Aktivieren des Evakuierungsalarms, wenn die Situation dies erfordert, und Befolgen der Anweisungen des allgemeinen Koordinators.
- Aktivieren der Arbeitsteams und Anforderung von Unterstützung durch das Wartungs- und Operationsteam.



- c) **Schulsicherheitskoordinator:** Er ist verantwortlich für die Durchführung der verschiedenen Protokolle oder Verfahren, je nach Notfall, die Aktivierung der Teams und die Koordinierung der Evakuierung, wenn die Situation dies erfordert, seine Hauptaufgaben sind:
- Den umfassenden Schulsicherheitsplan (PISE) kennen und vollständig verstehen.
 - Anordnen der teilweisen oder vollständigen Evakuierung des Gebäudes im Falle eines Notfalls.
 - Koordinierung mit externen Notfallteams über die Verfahren des umfassenden Schulsicherheitsplans (PISE)
 - Verbreiten von Verfahren
- d) **Evakuierungsleiter:** Sie werden je nach Standort ihres Arbeitsplatzes den einzelnen Gebäuden zugewiesen. Sie müssen in der Lage sein, Stresssituationen zu bewältigen und zu führen. Zu ihren Aufgaben und Funktionen gehören:
- Den umfassenden Schulsicherheitsplan (PISE) kennen und vollständig verstehen.
 - Teilnahme an Sitzungen des Schulsicherheitskommités
 - Aktive Teilnahme an den Notfallübungen
 - Benachrichtigen der zuständigen Behörde, wenn die Fluchtwege in ihrem Bereich versperrt sind oder wenn Feuerlöschgeräte blockiert sind.
 - Im Falle einer Evakuierung müssen sie sich unverzüglich und so weit wie möglich in den ihnen zugewiesenen Sektor begeben.
 - Anleitung der Evakuierung in den Sicherheitsbereich.
 - Sobald alle Personen das Gelände verlassen haben, sollten sie sich vergewissern, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befinden, und sich dann zum Treffpunkt begeben.
 - Sobald sie sich in der sicheren Zone befinden, informieren sie den Leiter der Sicherheitszone, wenn ihr Sektor vollständig evakuiert ist oder eine Person gerettet werden muss.
- e) **Leiter der Sicherheitszone** In der Sicherheitszone nimmt er die von den Evakuierungsleitern gegebenen Informationen entgegen, führt Buch über die in der Zone anwesenden Klassen und gibt den Schülern Anweisungen. Informieren des allgemeinen Koordinators über die Lage der Verwundeten und Verletzten.
- f) **Erste-Hilfe-Beauftragter:** Personal, das über die erforderlichen Kompetenzen verfügt und in der Lage ist, die personellen und materiellen Ressourcen effizient und zeitnah zu

verwalten, um denjenigen, die Erste Hilfe benötigen, diese zu leisten. Zu ihren Aufgaben und Funktionen gehören:

- Den umfassenden Schulsicherheitsplan (PISE) kennen und vollständig verstehen.
- Aktive Teilnahme an den Notfallübungen
- Mitwirkung an der Aktualisierung der Verfahren, die im Falle eines Unfalls anzuwenden sind
- Erste Hilfe leisten für alle, die sie benötigen, solange sie gebraucht wird oder bis externe Hilfe eintrifft.
- Stets einen Erste-Hilfe-Kasten für Notfälle bereithalten.
- Im Falle eines Notfalls und/oder einer Evakuierung muss er mit seinem Erste-Hilfe-Kasten in die Sicherheitszone kommen und die Verletzten versorgen.
- Den Leiter der Sicherheitszone über eventuelle Verletzte informieren.

g) Versorgungsleiter:

- Den umfassenden Schulsicherheitsplan (PISE) kennen und vollständig verstehen.
- Aktive Teilnahme an den Notfallübungen
- Die Gasversorgung abschalten und Geräte wie Heizungen und Herde abstellen.
- Evaluierung der Sicherheitsbedingungen und des Betriebszustands der Energieversorgungssysteme: Gas, Wasser, Strom.
- Meldung des Status der Energieversorgungssysteme an die zuständigen Stellen. (ggf. Abstellung, Leckage oder Betrieb von: Gas, Wasser, elektrischem Strom)

h) Überwachung und Pförtnerloge:

- Den umfassenden Schulsicherheitsplan (PISE) kennen und vollständig verstehen.
- Aktive Teilnahme an den Notfallübungen
- Den Zugang von Personen und Fahrzeugen (mit Ausnahme von Einsatzkräften wie Feuerwehr, Polizei, Krankenwagen usw.) in Notfällen beschränken.
- Ermöglichung des Zugangs von externen Notfallteams zur Schule.
- Mithilfe bei der Freihaltung der Zufahrt für Rettungsfahrzeuge.

i) Externe Unterstützungseinheiten:

- Die Carabineros (Polizei), die Feuerwehr, die Gemeindeverwaltung, die Mutualidad, die Klinik der Schulversicherungen und die Kriminalpolizei werden im Notfall an den Abteilungen Rettungs-, Unterstützungs-, medizinische Hilfs- und Ermittlungsdienste leisten.

- Die entsprechenden Kontaktnummern finden Sie im **Anhang Nr. 2**

VI. EVAKUIERUNGSVERFAHREN

Unter Evakuierung versteht man den Prozess des Verlassens des physischen Raums, in dem sich die Mitglieder der Schulgemeinschaft befinden, und zwar in geordneter Weise über die festgelegten Evakuierungswege, von einem Gefahrenbereich in einen sichereren Bereich.

Der Evakuierungsaufruf wird vom allgemeinen Koordinator der Schule entweder durch die Aktivierung des Alarmsignals oder durch die Sirenen der Megaphone gegeben.

1. Sobald der Evakuierungsalarm ausgelöst wird:

- Bewahren Sie selbst Ruhe und rufen sie zu Ruhe auf.
- Verlassen Sie sofort die Räumlichkeiten und begeben Sie sich über den festgelegten Evakuierungsweg in die Sicherheitszone.
- Schließen Sie Türen, durch die Sie gehen.
- Aufzüge dürfen nicht verwendet werden.
- Nicht zurücklaufen.
- Tragen Sie keine Gegenstände in Ihren Händen.
- Schnelligkeit und Ordnung beim Handeln.
- Nicht rennen, nicht schreien und nicht drängeln. Nutzen Sie die Handläufe bei den Treppen.
- Schützen Sie bei Rauch oder Abgasen auf der Straße Ihre Atemwege und halten Sie sich, falls erforderlich, in Bodennähe auf.
- Bleiben Sie nicht an den Ausgängen stehen.
- Sobald Sie im Außenbereich sind, halten Sie sich von den Fassenden der Gebäude fern.
- In der Sicherheitszone sollten die Schüler unter der Leitung der Lehrkraft eine Reihe bilden. Dort müssen sie bleiben, bis sie Anweisungen des Leiters der Sicherheitszone erhalten.
- Befolgen Sie die Anweisungen des zuständigen Notfallpersonals.

2. Allgemeine Hinweise:

- Befolgen Sie die Anweisungen der Evakuierungsleiter und des Leiters der Sicherheitszone.
- Wenn sich Besucher eines Schülers oder einer anderen Person der Schule in der Schule befinden, müssen auch diese die Anweisungen des Schulpersonals befolgen.
- Verlassen Sie die Sicherheitszone nicht, bevor Sie dazu aufgefordert werden.
- Kehren Sie nicht unbefugt in Zimmer oder Büros zurück, um persönliche Gegenstände mitzunehmen.

- Benutzen Sie den Feuerlöscher niemals, wenn Sie dafür nicht befähigt sind.
- Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Evakuierungsleiter.

VII. NOTFALLVERFAHREN

Für die Zwecke dieses umfassenden Schulsicherheitsplans werden die folgenden Ereignisse als Notfälle betrachtet:

1. Erdbeben
2. Brand
3. Gasaustritt
4. Unfälle
5. Aufzug-Notfälle
6. Bombendrohung
7. Überfall

1. VERFAHREN IM FALLE EINE ERDBEBENS

Unabhängig davon, wo Sie sich befinden, rennen Sie nicht, schreien Sie nicht, wenn Sie Unterricht geben oder sich um Menschen kümmern, sollten Sie die Gruppe begleiten und sie beruhigen.

a) Schüler

- Bewahren Sie Ruhe
- Halten Sie sich von Fenstern und Möbeln fern, von denen Gegenstände herunterfallen könnten.
- Stellen Sie sich gegebenenfalls in der Mitte des Raumes in die Hocke oder auf den Boden und bedecken Sie Ihren Kopf mit den Händen.
- Warten Sie aufmerksam auf die Anweisungen der zuständigen Lehrkraft.
- Achten Sie auf die Auslösung des Evakuierungsalarms. Wenn der Evakuierungsalarm aktiviert wird, befolgen Sie die Anweisungen der Lehrkraft.

b) Schüler in der Pause

- Wenn Sie sich in einem der Pausenhöfe befinden, entfernen Sie sich von den Gebäuden und stellen Sie sich in die Mitte des Hofes, in dem Sie sich befinden.

- Bleiben Sie in diesem Bereich und warten Sie auf die Anweisungen der diensthabenden Lehrkraft.
- Im Falle eines Evakuierungsalarms, um sich in die Sicherheitszone zu begeben, folgen Sie den Anweisungen des verantwortlichen Personals. Wenn Sie am Treffpunkt ankommen, begeben Sie sich in die Sicherheitszone, je nach Klasse.
- Betreten Sie Gebäude erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

c) Lehrkraft

- Bleiben Sie ruhig und kontrollieren Sie eventuell auftretende Panikausbrüche.
- Öffnen Sie die Tür des Klassenraums und verhindern Sie, dass diese sich schließt.
- Wenn die Intensität des Erdbebens zunimmt, weisen Sie die Schülerinnen und Schüler an, sich von Fenstern und aufgestapelten Gegenständen fernzuhalten, da die Erschütterungen zum Zerschlagen der Fenster oder zum Ablösen von Materialien führen können.
- Schützen Sie sich vor herunterfallenden Lampen, elektronischen Geräten, Holz, Büchern, Bildern usw.
- Achten Sie auf die baulichen Gegebenheiten des Raumes oder Ortes, in dem Sie sich befinden.
- Während des Erdbebens sollten Sie nicht evakuieren, nur in besonderen Fällen mit sichtbaren und beträchtlichen Schäden am Gebäude wie herabstürzenden Wänden und Brüchen oder wenn Sie andere gefährliche Zustände bemerken, sollten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler anweisen, den Raum zu verlassen und sie in den Korridor des Gebäudes in Richtung der inneren Sicherheitszone zu leiten.
- Wenn das Erdbeben vorbei ist und der Evakuierungsalarm ausgelöst wird, evakuieren Sie die Schülerinnen und Schüler in die zugewiesene Sicherheitszone und achten Sie darauf, dass niemand mehr im Raum ist.
- Die Lehrkraft muss den Raum mit den Anwesenheitslisten verlassen.
- Benutzen Sie beim Verlassen des Gebäudes den Rettungsweg, der Ihrem Zimmer am nächsten liegt.
- Sobald Sie sich in der Sicherheitszone befinden, sollten Sie Ihre Schülerinnen und Schüler durchzählen und überprüfen, ob alle anwesend sind, was dem Leiter der Sicherheitszone gemeldet wird.
- Bleiben Sie in der Sicherheitszone, bis Sie angewiesen werden, in Ihre Klassenzimmer zurückzukehren.
- Ein Schüler darf erst dann von der Schule abgeholt werden, wenn die Lehrkraft davon Kenntnis hat und diese registriert, die Abteilung für schulisches Zusammenleben oder die

Schulleitung die Abmeldung mit den Eltern oder einem verantwortlichen Erwachsenen, der eine Unterschrift leistet, genehmigt.

d) Erdbeben in der Mittagspause

- Schützen Sie sich vor herabfallenden Lampen, Elektrogeräten, Holz, Bildern usw. Denken Sie daran, unter Tischen zu bleiben, bis das Erdbeben vorüber ist.
- Personen, die sich in der Mensa befinden, sollten während des Erdbebens nicht evakuiert werden, sondern nur in besonderen Fällen, wie z. B. bei sichtbaren und erheblichen Gebäudeschäden wie herabstürzenden Wänden, gebrochenen Säulen oder der Anweisung des Mensapersonals.
- Das Mensapersonal muss sofort das Gas am Absperrhahn und an den Brennern abstellen sowie die in Betrieb befindlichen Maschinen und Mikrowellenherde abschalten.
- Begeben Sie sich nach Ertönen des Evakuierungsalarms in geordneter Weise in die Sicherheitszone.

e) Alle Personen, die sich in der Einrichtung befinden

- Bewahren Sie Ruhe und bleiben Sie an Ort und Stelle.
- Verlassen Sie den Ort nur, wenn Sie den Aufenthalt dort als extrem riskant einschätzen (Einsturz oder herabfallende stumpfe Gegenstände).
- Wenn Sie sich in einem Büro befinden, suchen Sie den sichersten Bereich des Büros auf (weg von Fenstern, hängenden Gegenständen und Lampen)
- Wenn Sie sich in einem Korridor befinden, suchen Sie sich einen sicheren Platz und bleiben Sie dort.
- Sobald das Erdbeben abgeklungen ist, warten Sie auf den Evakuierungsalarm.
- Wenn dieser ausgelöst wird, begeben Sie sich über die festgelegten Fluchtwege in den nächstgelegenen Sicherheitsbereich.
- Bleiben Sie in der Sicherheitszone, bis Sie vom Leiter der Sicherheitszone zum Verlassen der Zone aufgefordert werden.

f) Versorgungsleiter:

- Sobald das Erdbeben vorbei ist, begeben Sie sich, wenn möglich, zu den Stromversorgungspunkten, unterbrechen Sie die Stromzufuhr und prüfen Sie die Sicherheitsbedingungen des Systems.
- Schalten Sie die Heizungen ab und überprüfen Sie die Sicherheitsbedingungen.
- Melden Sie die Lage an den allgemeinen Koordinator.

g) Externe Mitarbeiter und Besucher

- Bewahren Sie Ruhe und bleiben Sie an Ort und Stelle.
- Halten Sie sich von Fenstern und hohen Lagerräumen fern.
- Suchen Sie Schutz unter Tischen, an Türrahmen und/oder seitlich an den tragenden Balken in der Einrichtung.
- Befolgen Sie die Anweisungen der Evakuierungsleiter.
- Verlassen Sie das Gebäude erst dann, wenn der Alarm ausgelöst wurde, auf dem festgelegten Rettungsweg.
- Bleiben Sie ruhig. Bitte rennen Sie nicht, wenn Sie das Gebäude verlassen, und wenn Sie eine Treppe benutzen müssen, gehen Sie immer auf der rechten Seite der Treppe, schauen Sie auf die Stufen und halten Sie sich am Geländer fest.
- Betreten Sie die Einrichtung erst wieder, wenn Sie vom Leiter der Sicherheitszone dazu aufgefordert werden.

2. VERFAHREN IM FALLE EINES BRANDES

Verfahren im Falle eines Brandbeginns oder eines Brandes in Ihrem Sektor.

a) Brandbeginn: Feuer, das nicht unbedingt von Fachpersonal bekämpft werden muss, es kann von „gewöhnlichem“ Personal gelöscht werden, indem es in kürzester Zeit und mit den zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Mitteln erstickt wird.

Wenn Sie Rauch oder Flammen entdecken, geben Sie ein lautes Warnsignal oder funken Sie einen der Evakuierungsleiter oder den Abteilungsleiter an. Wenn Sie entsprechend geschult sind, bringen Sie einen Feuerlöscher zum Brandherd und versuchen Sie, das Feuer zu löschen, andernfalls evakuieren Sie den Bereich sofort.

Denken Sie daran, dass tragbare Feuerlöscher nur zur Bekämpfung eines beginnenden Brandes eingesetzt werden sollten, nicht aber zur Bekämpfung eines bereits ausgebrochenen Brandes.

b) Ausgebrochener Brand: Ein ausgebrochener Brand ist ein Feuer, das nicht mit internen Mitteln gelöscht werden kann und die Hilfe von externen Fachkräften erfordert.

Wenn Sie mit einem ausgebrochenen Brand konfrontiert sind, gehen Sie wie folgt vor:

- Wenn Sie ein unkontrolliertes Feuer entdecken, geben Sie lautstark Alarm.
- Schalten Sie bei Ertönen des Evakuierungsalarms, wenn möglich, vor dem Verlassen Ihres Standortes die Computer aus und schließen Sie Türen und Fenster, um eine schnellere Ausbreitung des Feuers zu verhindern.
- Beim Verlassen des Gebäudes weder rennen noch schreien. Wenn Sie eine Treppe benutzen

müssen, nutzen Sie die rechte Seite der Treppe, achten Sie auf die Stufen und halten Sie sich am Geländer fest.

- Begeben Sie sich in die nächstgelegene Sicherheitszone und folgen Sie den Anweisungen der Evakuierungsleiter.
- Wenn Sie durch verrauchte Sektoren laufen müssen, bedenken Sie bitte, dass Sie in Bodennähe saubere und frische Luft vorfinden.
- Bitte nutzen Sie die Aufzüge NICHT.
- Kehren Sie erst dann zu Ihrem Standort zurück, wenn Sie vom Leiter der Sicherheitszone oder dem Abteilungskordinator dazu aufgefordert werden.

3. VERFAHREN IM FALLE EINES GASAUSTRITTS

Wenn Sie einen möglichen Gasaustritt feststellen, müssen Sie sofort die Pförtnerloge oder die Rezeption benachrichtigen, die dann den Abteilungskordinator informieren, welcher dann die Situation beurteilt und das Versorgungsunternehmen (falls es sich um eine Rohrleitung oder einen stationären Tank handelt) sowie gegebenenfalls die Feuerwehr und die Polizei herbeirufen wird.

Wenn Sie sich in einem geschlossenen Raum befinden, öffnen Sie Fenster und Türen für eine natürliche Belüftung. Vergewissern Sie sich, dass die Schülerinnen und Schüler oder andere Personen in der Nähe keine Mobiltelefone oder elektronischen Geräte benutzen und keine elektrischen Geräte ein- oder ausstecken.

Wenn der Evakuierungsalarm ausgelöst wird, begeben Sie sich gemäß dem Evakuierungsverfahren in die Sicherheitszone.

4. VERFAHREN IM FALLE EINES UNFALLS

Wir wollen in erster Linie die Vorgehensweise bei Unfällen von Schülerinnen und Schülern, internen oder externen Mitarbeitern, Eltern oder Besuchern standardisieren.

- Wenn Sie Zeuge eines Unfalls innerhalb der Schule werden, sollten Sie zunächst dem Opfer helfen und den Unfall einschätzen. Handelt es sich bei dem Unfall um eine kleine Schnittwunde oder Verletzung, sollte sich die verletzte Person zur Behandlung in die Krankenstation begeben.
- Wenn der Unfall auf einen Sturz oder einen schweren Schlag zurückzuführen ist, fordern Sie per Funk, Telefon oder durch eine andere Person die Anwesenheit von Pflegepersonal an.

- Liegt das Unfallopfer auf dem Boden, bewegen Sie es nicht, heben Sie es nicht an und geben Sie ihm nichts zu trinken, sondern warten Sie, bis geschultes Personal vor Ort ist.
- Wenn es sich um einen Stromunfall handelt, sollten Sie veranlassen, dass der Strom abgeschaltet wird, und das Opfer nicht berühren.
- Wenn das Unfallopfer eine Schülerin oder ein Schüler ist, informiert der Erste-Hilfe-Beauftragte die Eltern über den Unfall und entscheidet, ob die Schülerin/der Schüler in eine medizinische Einrichtung gebracht werden muss.
- Bei Arbeitsunfällen, unabhängig davon, ob internes oder externes Personal betroffen ist, muss das Verfahren gemäß dem Gesetz Nr. 16.744 über Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten erfolgen.

5. VERFAHREN IM FALLE EINES NOTFALLS IN DEN AUFZÜGEN

Im Folgenden wird die Vorgehensweise für den Fall festgelegt, dass einer der Aufzüge stecken bleibt oder defekt ist und sich Personen darin aufhalten.

- Bewahren Sie Ruhe.
- Drücken Sie die Alarmtaste, um Hilfe anzufordern. Wenn Sie keine Antwort erhalten, rufen Sie die Rezeption an.
- Wenn Sie sich mit jemandem im Aufzug befinden, der unter Platzangst leidet, beruhigen Sie ihn, indem Sie ihm sagen, dass Sie die entsprechenden Maßnahmen bereits eingeleitet haben und er bald aus dem Aufzug kommen wird.
- Bitten Sie die Elektriker über Funk um die Rettung der Personen und geben Sie den Aufzug und das Stockwerk an, in dem sie eingeschlossen sind.

FÜR DEN FALL, DASS EINE RETTUNG NICHT MÖGLICH IST: Der Abteilungskoordinator benachrichtigt die Wartungsmitarbeiter über die Situation, welche sich dann mit der Aufzugfirma in Verbindung setzen. Diese wird dann feststellen, ob die Situation die Unterstützung der Feuerwehr erfordert.

6. VERFAHREN IM FALL EINER BOMBENDROHUNG

Für den Fall, dass eine Mitteilung eingeht, dass ein Sprengkörper in der Schule deponiert wurde, wird im Folgenden die Vorgehensweise beschrieben:

Die Situation wird unverzüglich der Schulleitung gemeldet, die dann entscheidet, die Polizei zu informieren und die Evakuierung anzuordnen.

Falls die gesamte Schule evakuiert werden muss, muss das offizielle Evakuierungsverfahren befolgt werden. Sollte es nicht möglich sein, die Aktivitäten wieder aufzunehmen, werden die Eltern und Erziehungsberechtigten benachrichtigt, dass ihre Kinder von den Ausgangstoren der Schule abgeholt werden müssen.

7. VERFAHREN IM FALL EINES ÜBERFALLS

Im Falle eines Überfalls in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung gehen Sie wie folgt vor:

- Leisten Sie keinen Widerstand und folgen Sie den Anweisungen der Angreifer.
- Ergreifen Sie keine Maßnahmen, die die Angreifer verärgern könnten. Es wird empfohlen, dass Sie deren Anweisungen befolgen.
- Geben Sie, falls nötig, nur grundlegende Informationen, am besten einsilbig.
- Halten Sie die Schüler ruhig und still.
- Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die folgenden Details: Anzahl der Angreifer; Körperbau; Art der verwendeten Waffen; wichtige physische Merkmale; Anzahl der verwendeten Fahrzeuge, Farben, Nummernschilder; ggf. Kenntnis der Räumlichkeiten, usw.
- Wenn die Angreifer weg sind, warten Sie auf die Anweisungen der Koordinatoren oder des allgemeinen Koordinators, bevor Sie mit einer Aktivität beginnen.

X. AKTUALISIERUNG DES UMFASSENDE SCHULSICHERHEITSPANS

Die Schule ist durch ihre Abteilung für Risikoprävention für die Pflege und Umsetzung des Notfallplans sowie für die Meldung von Änderungen gemäß den darin festgelegten Kriterien verantwortlich. Der Notfallplan wird immer dann aktualisiert, wenn einer der folgenden Umstände auftritt:

- Änderung des Inventars der Hilfsmittel und Ressourcen.
- Änderung im Telefonverzeichnis.
- Änderung der Verfahren zur internen Ordnung.
- Mängel des Plans, die bei Übungen oder tatsächlichen Notfällen festgestellt wurden.

Training: Damit der Umfassende Sicherheitsplan tatsächlich wirksam ist, muss er kontinuierlich verbessert werden, indem regelmäßig Übungen durchgeführt werden, damit wir Mängel oder Situationen aufdecken können, die in einem echten Notfall zu Komplikationen führen könnten. Die

Schule ergreift die erforderlichen Maßnahmen, um die Beteiligung des gesamten Personals, einschließlich der Schulleitung, des Verwaltungspersonals, der Lehrkräfte und der Schüler, an der ordnungsgemäßen Umsetzung dieses umfassenden Schulnotfall- und Sicherheitsplans zu gewährleisten. Die Evakuierungsübungen werden mindestens einmal pro Halbjahr durchgeführt.

XI. AIDEP- und ACCEDER-Methoden für die Aktualisierung des Plans

Der umfassende Schulsicherheitsplan besteht aus zwei Arbeitsmethoden, die in der Bildungseinrichtung durchgeführt werden müssen: Die erste, AIDEP, ist eine Methodik zur Diagnose der verschiedenen Risikovariablen, denen Personen, Gegenstände, die Umwelt der Einrichtung und ihre Umgebung ausgesetzt sind. AIDEP ist ein Akronym der spanischen Begriffe, die sich auf die durchzuführenden Phasen beziehen: Análisis Histórico (Historische Analyse), Investigación en Terreno (Untersuchung vor Ort), Discusión de prioridades (Diskussion der Prioritäten), Elaboración del Mapa (Ausarbeitung einer Karte) und Plan Específico de Seguridad (spezifischer Sicherheitsplan).

Bei der zweiten Methode handelt es sich um die ACCEDER-Methode, die zur Ausarbeitung von operativen Plänen und/oder Protokollen für Maßnahmen als Reaktion auf eine Bedrohung verwendet wird. Die Arbeitsmethode des umfassenden Schulsicherheitsplans wird auf der Grundlage der Anwendung dieser Methoden und ihrer Verfahren durchgeführt, wobei die Deutsche Schule Santiago seinen eigenen „spezifischen Schulsicherheitsplan“ entsprechend den festgestellten Risiken (Bedrohung und Gefährdung) sowohl innerhalb als auch in der unmittelbaren Umgebung der Bildungseinrichtung erstellt. Die erste Maßnahme, die ergriffen werden muss, ist, wie bereits erwähnt, die Einrichtung des Schulsicherheitskommités, da dieses für die Koordinierung der gesamten Bildungsgemeinschaft in Sicherheitsfragen von Bedeutung ist, da es die Entwicklung von Programmen und Protokollen ermöglicht, die für die Effizienz und Wirksamkeit bei Notfällen und Katastrophen erforderlich sind, und zwar in Abstimmung mit den intersektionalen Netzwerken, die es festlegt.

1. Historische Analyse

In diesem Stadium werden die Hintergrundinformationen zur Beantwortung der folgenden Frage ausführlich dargestellt: Was ist bei uns passiert?

Erdbeben: Seit ihrer Gründung im Jahr 1891 hat die Deutsche Schule Santiago eine Reihe von mehr oder weniger starken Erdbeben erlebt, das letzte stärkere am 16. September 2015 mit einer Stärke von 8,4 auf der Momenten-Magnituden-Skala außerhalb der Unterrichtszeiten, das jedoch keine Schäden an Personen oder der Einrichtung verursachte, welche der Schule ggf. gemeldet wurden.

Regenfälle und Stürme: Die Regenfälle und Stürme haben der Deutschen Schule Santiago nichts anhaben können, es wird an der Instandhaltung der Eingänge und Fenster gearbeitet, und in den Höfen wurden Rinnen angelegt, um das Wasser einzudämmen. Die Fluchtwege sind mit Handläufen ausgestattet. Die Fenster in den Räumen und Büros sind versiegelt, das Dach wird ständig gewartet.

Wasser- und Stromausfälle: Die Schule verfügt über Stromgeneratoren. Wasserabschaltungen werden so geplant, dass sie die normalen Aktivitäten der Schulgemeinschaft nicht beeinträchtigen.

Unfälle: Wir registrieren Unfällen mit Schülern, vor allem Stürze und Schnittverletzungen. Es gab bis jetzt nur einen besonders schweren Unfall: Im Oktober 1974 ist ein Bus mit 35 Schülern, die von einem Schulausflug zurückkehrten, in die Schlucht beim Puente Huasco heruntergestürzt, wobei es Tote und Schwerverletzte gab.

Brände: Seit der Inbetriebnahme der Abteilungen in Las Condes und Vitacura wurden keine brandbedingten Vorfälle auf dem Schulgelände gemeldet.

Untersuchung vor Ort: Die Abteilung Risikoprävention führt zusammen mit der Operationsabteilung regelmäßige Inspektionen der Einrichtungen durch, bei denen überprüft wird, ob der Zustand der Infrastruktur und der Ausrüstungen dem erwarteten Sicherheitsstandard entspricht, und bei denen vorbeugend zu behebbende Mängel festgestellt werden.

In regelmäßigen Abständen überprüft das Schulsicherheitskomité der Deutschen Schule Santiago die Einrichtungen, so dass sich die Mitglieder des Komités ein Bild von den beschriebenen Risiken oder von neuen Elementen oder Risikosituationen in der Einrichtung und ihrer Umgebung machen können. Die Mitglieder des Komités können sich in Gruppen aufteilen und die verschiedenen Bereiche entsprechend verteilen, so dass eine Tabelle ausgefüllt werden kann, die es ermöglicht, die festgestellten Situationen weiterzuverfolgen und die erforderlichen Mittel zu beschaffen.

Diskussion der Prioritäten: Sobald die Informationen aus dieser Tabelle vorliegen, sollten die erhaltenen Hintergrundinformationen kategorisiert werden, indem die Risiken nach den wahrscheinlichen Auswirkungen oder Folgen für die Schüler oder verschiedene Mitglieder der Gemeinschaft geordnet werden.

Ausarbeitung einer Karte: Nach der Identifizierung von Risikoelementen oder -situationen in der Einrichtung und ihrer Umgebung, der Festlegung von Prioritäten entsprechend ihrer wahrscheinlichen Folgen oder Auswirkungen auf die Gemeinschaft und der Zuweisung von Ressourcen, Fristen und Verantwortlichen für ihre Behebung werden diese Risiken anhand einer Karte oder Skizze dargestellt, um die Gemeinschaft über die Arbeit des Komités zur Minderung der Risiken für die Gemeinschaft zu informieren.

2. ACCEDER-Arbeitsplan

- Warnungen und Alarme
- Kommunikation und Information
- Koordination
- Primäre Beurteilung
- Entscheidungen
- Sekundäre Beurteilung
- Neuanpassung des Plans

VIII. ANHÄNGE

1. Mitglieder Notfallteam

Abteilung Cerro Colorado

| ROLLE | ANWENDUNGSBEREICH | NAME | STELLENBEZEICHNUNG |
|----------------------------|--------------------------|-------------------|----------------------|
| Allgemeiner Koordinator | Abteilung Cerro Colorado | Fritz | Schulleiter |
| Abteilungs Koordinator | Abteilung Cerro Colorado | Eladio Rojas | Hausmeister |
| Leiter der Sicherheitszone | Sicherheitszone | Sonia Ullrich | Stufenleiterin |
| Evakuierungsleiter | Büros | Carla Huttner | Sekretariat |
| Evakuierungsleiter | Sektor 1 | Daniela González | Koordinatorin |
| Evakuierungsleiter | Sektor 2 | Gisela Preisler | Koordinatorin |
| Evakuierungsleiter | Sektor 3 | Lynn Jeanneret | Psychologin |
| Evakuierungsleiter | Sektor 4 | Guadalupe Palma | Sonderpädagogin |
| Versorgungsleiter | Gas, Strom | Mireya Socla | Servicemitarbeiterin |
| Erste-Hilfe-Beauftragte | Abteilung Cerro Colorado | Catalina Martín | Krankenpflegerin |
| Pförtnerloge | Zugangskontrolle | Marilym Gutiérrez | Servicemitarbeiterin |

Abteilung Vitacura

| ROLLE | ANWENDUNGSBEREICH | NAME | STELLENBEZEICHNUNG | STELLVERTRETER |
|----------------------------|-----------------------------|------------------|--|--------------------------------|
| Allgemeiner Koordinator | Abteilung Vitacura | Carlos Cornejo | Hausmeister | Daniela Ramírez |
| Leiter der Sicherheitszone | Sichere Zone 2: Fußballfeld | Adrián Maldonado | Koordinator für schulisches Zusammenleben 5. und 6. Klasse | Patricia Valencia |
| Leiter der Sicherheitszone | Sichere Zone 1: Sportplatz | Nanette Duffau | Beauftragte für Aufsicht | Carlos Cornejo |
| Versorgungsleiter | Gas, Strom, Heizung | Carlos Cornejo | Hausmeister | Schichtleiter Servicetechniker |
| Erste-Hilfe-Beauftragte | Gesamte Abteilung | Ximena Leiva | Krankenpflegerin | Andrea Brandt Felipe Madrid |

| | | | | |
|---------------------------------------|------------------------------------|-------------------|--------------------|-------------------|
| Unterstützung Erste-Hilfe-Beauftragte | Gesamte Abteilung | Raúl González | Servicemitarbeiter | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Bibliothek | Marianne Ibañez | Bibliothekarin | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Büro Psychopädagoginnen | Patricia Encina | Psychopädagoginnen | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Raum für audiovisuelle Medien | Carolina Mansilla | Beauftragte M.A. | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Sekretariat, Saal C, Lehrerzimmer | Agnes Scharman | Sekretärin | María Luz López |
| Evakuierungsleiter | Saal B/Blauer Korridor / Turnhalle | Juan Lepin | Servicemitarbeiter | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Saal A und erste | Carolina Mansilla | Servicemitarbeiter | Claudio Palominos |

| | | | | |
|--------------------|---------------------|-----------------------------|--------------------|--------------------|
| Evakuierungsleiter | Mensa | Raúl González | Servicemitarbeiter | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Zugang/Pförtnerloge | Carlos Avilés/José Lorca | Servicemitarbeiter | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Saal E-F-G | Raúl González | Servicemitarbeiter | Schichtleiter |
| Evakuierungsleiter | Saal H-I | Rene Rosales/Enrique Bayolo | Servicemitarbeiter | Schichtleiter |
| Funk-Unterstützung | Sichere Zone 1 | Schichtleiter | Servicemitarbeiter | Servicemitarbeiter |
| Funk-Unterstützung | Sichere Zone 2 | Juan Lepín | Servicemitarbeiter | Servicemitarbeiter |

Abteilung Las Condes

| ROLLE | ANWENDUNGSBEREICH | NAME | STELLVERTRETER |
|---------------------------------------|------------------------------|--------------------|-----------------|
| Allgemeiner Koordinator | Abteilung Las Condes | Cristian Astudillo | Felipe Solís |
| Leiter der Sicherheitszone | Sicherheitszone Fußballplatz | Francisco Gálvez | Carlos Figueroa |
| Versorgung für Leiter | Gas, Strom, Heizung | Jhon Sequea | Antonio Valdés |
| Erste-Hilfe-Beauftragte: | Abteilung Las Condes | Paula Alarcón | Alejandra Palma |
| Überwachung und Pförtnerloge | Abteilung Las Condes | Securitas Chile | Securitas Chile |
| Unterstützende Leiter 2. Etage | | | |
| Evakuierungsleiter | Saal D und Auditorium | Sergio Álvarez | Patricia Ruiz |
| Evakuierungsleiter | Saal C | Paola Bocaz | Ausstehend |
| Evakuierungsleiter | Labore | Ennia Morgado | Silvia Cáceres |
| Evakuierungsleiter | Büros über dem Museum | Daniela Fasching | Susana Albornoz |

| | | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Evakuierungsleiter | Büros der Geschäftsleitung | Gundy Redel | Annekatri Leis |
| Evakuierungsleiter | Büros der Corpeduff | Dayán Chávez | Paulina Müller |
| Evakuierungsleiter | Büros der Corporación erste Etage | German Martínez | |
| Evakuierungsleiter 1. Etage | | | |
| Evakuierungsleiter | Turnhalle | Patricia López | Oscar Ham |
| Evakuierungsleiter | Saal D und Kunsträume | Carlos Figueroa | Claudia Schlegel |
| Evakuierungsleiter | Saal C | Melanie Schneider | Andrea Burmeister |
| Evakuierungsleiter | Mensa | Belén Fernández | Karina Martínez |

2. Notfallnummern

| DIENST | TELEFON: |
|---|--------------------------|
| SAMU Krankenwagen | 131 |
| Feuerwehr | 132 |
| Polizei - Carabineros | 133 |
| Seguridad ciudadana (Sicherheitskräfte der Gemeindeverwaltung) | 1402 - 800215300 |
| Clinica Alemana - Krankenwagen | 9109910 - 2101010 |

| | |
|-------------------------|---------------------------------------|
| Mutual de Seguridad | 1407 - 600 420 00 22 |
| SAMU - Krankenwagen | 131 - 2128274 |
| Toxikologischer Notfall | 226353800 |
| Chemischer Notfall | 222473600 |
| PDI - Kriminalpolizei | 22727626 / 22717228 / 22717094 |

3. Formular Notfallübung



**PAUTA DE EVALUACIÓN DE SIMULACRO DE TERREMOTO
SIMULACRO DE SEGURIDAD ESCOLAR Y PARVULARIA
Región Metropolitana, 8 de Noviembre de 2012**

1. INFORMACIÓN GENERAL

| | | |
|------|---|-----------------|
| 1.1 | Comuna | |
| 1.2 | Nombre del Establecimiento | |
| 1.3 | Número Identificador RBD | |
| 1.4 | Nivel de Enseñanza* | |
| 1.5 | Mutualidad del Establecimiento | |
| 1.6 | Nombre del Director(a) | |
| 1.7 | Nombre Encargado PISE | |
| 1.8 | Nombre del Evaluador(a) | |
| 1.9 | Institución del Evaluador | |
| 1.10 | Hora de Inicio del Simulacro | Hora de Término |
| 1.11 | N° Total de Participantes (Alumnos, Profesores, Administrativos y Servicios) | |

* Sala cuna menor, sala cuna mayor, nivel medio menor, nivel medio mayor, transición, sala cuna heterogénea, pre-básica, básica, media, técnica, especial, adultos.

| | | |
|------|--|--|
| 2.10 | Se realizó o se simuló el corte de energía eléctrica y de gas por parte de los encargados. | |
| 2.11 | En la zona de seguridad se pasa la lista de asistencia y se verifica la presencia de la totalidad de las personas. | |
| 2.12 | Hubo organización, tranquilidad y orden de los evacuados en la zona de seguridad. | |
| 2.13 | Se realizó una inspección de los daños, antes de retomar las actividades. | |
| 2.13 | La comunidad educativa permaneció en las zonas de seguridad hasta la orden de regresar las actividades. | |
| 2.14 | El retorno a las actividades fue realizado en orden. | |
| 2.15 | Durante el desarrollo del ejercicio, las personas cumplieron con las funciones asignadas en el Plan de Emergencia | |

3. IMPLEMENTACIÓN DE EMERGENCIA

| N° | Materia | SI/NO/NA |
|-----|---|----------|
| 3.1 | El establecimiento cuenta con un Plan escrito de Emergencia y Evacuación. | |
| 3.2 | Existe un plano general y por sala, donde se indican las vías de evacuación y zonas de seguridad. | |
| 3.3 | El establecimiento cuenta con iluminación de emergencia. | |
| 3.4 | Hay un botiquín de primeros auxilios equipado y una persona debidamente capacitada para su uso. | |
| 3.5 | Se visualizan extintores en cada área del establecimiento. | |
| 3.6 | Se cuenta con algún sistema de traslado de heridos. Ej: Camillas, sillas de ruedas, tablas espinales. | |
| 3.7 | Se cuenta con un megáfono u otro medio para impartir instrucciones a los alumnos. | |
| 3.8 | El sistema de alarma es audible y/o visible por todos(as) en la Unidad Educativa y mantiene un sonido continuo. | |

6. TIPO DE DESPLAZAMIENTO DE LAS PERSONAS, DURANTE EL SIMULACRO (marque con una X)

| | | | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| Ordenado y rápido 4 pts. | <input type="checkbox"/> | Ordenado y lento 3 pts. | <input type="checkbox"/> | Desordenado y rápido 2 pts. | <input type="checkbox"/> | Lento y desordenado 1 punto. | <input type="checkbox"/> |
|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|

7. OBSERVACIONES DEL EVALUADOR

Problemas detectados durante el simulacro que deben ser analizados, incidentes o accidentes ocurridos u otros que considere importante señalar.

8. NIVEL DE LOGRO ALCANZADO

Cada respuesta afirmativa es un punto, respuestas negativas cero punto, no aplica un punto.

| NIVELES DE LOGRO | ESCALA DE PUNTOS | NIVEL DE LOGRO ALCANZADO |
|------------------|------------------|--------------------------|
| EN INICIO | Puntaje 00 a 09 | |
| EN PROCESO | Puntaje 10 a 19 | |
| LOGRO PREVISTO | Puntaje 20 a 28 | |
| LOGRO DESTACADO | Puntaje 29 a 37 | |

9. FIRMAS

| | |
|----------------------------|---------------------------------|
| | |
| Firma del Evaluador | Firma del Encargado PISE |
| RUT: | RUT: |

4. CONDICIONES DE SEGURIDAD.

| N° | Materia | SI/NO/NA |
|-----|---|----------|
| 4.1 | Existe un informe de inspección técnica del establecimiento que indique el cumplimiento de la norma antisísmica | |
| 4.2 | Hay algún sistema de evacuación múltiple para el traslado de lactantes. Ej: cunas, chalecos, carros. | |
| 4.3 | Las puertas tienen sentido de apertura hacia el exterior y un sistema para mantenerlas abiertas. | |
| 4.4 | Se cuenta con un sistema de señalización de seguridad claro, que oriente a las personas hacia las zonas de seguridad. | |
| 4.5 | Las vías de evacuación, pasillos, escaleras y salidas se encuentran expeditas. | |
| 4.6 | Existen vías de evacuación aptas para personas con necesidades especiales. | |
| 4.7 | Existen vías de evacuación alternativas en los pisos superiores. | |
| 4.8 | El establecimiento cuenta con zonas de seguridad internas predeterminadas. | |
| 4.9 | La zona de seguridad interna está debidamente señalizada. | |

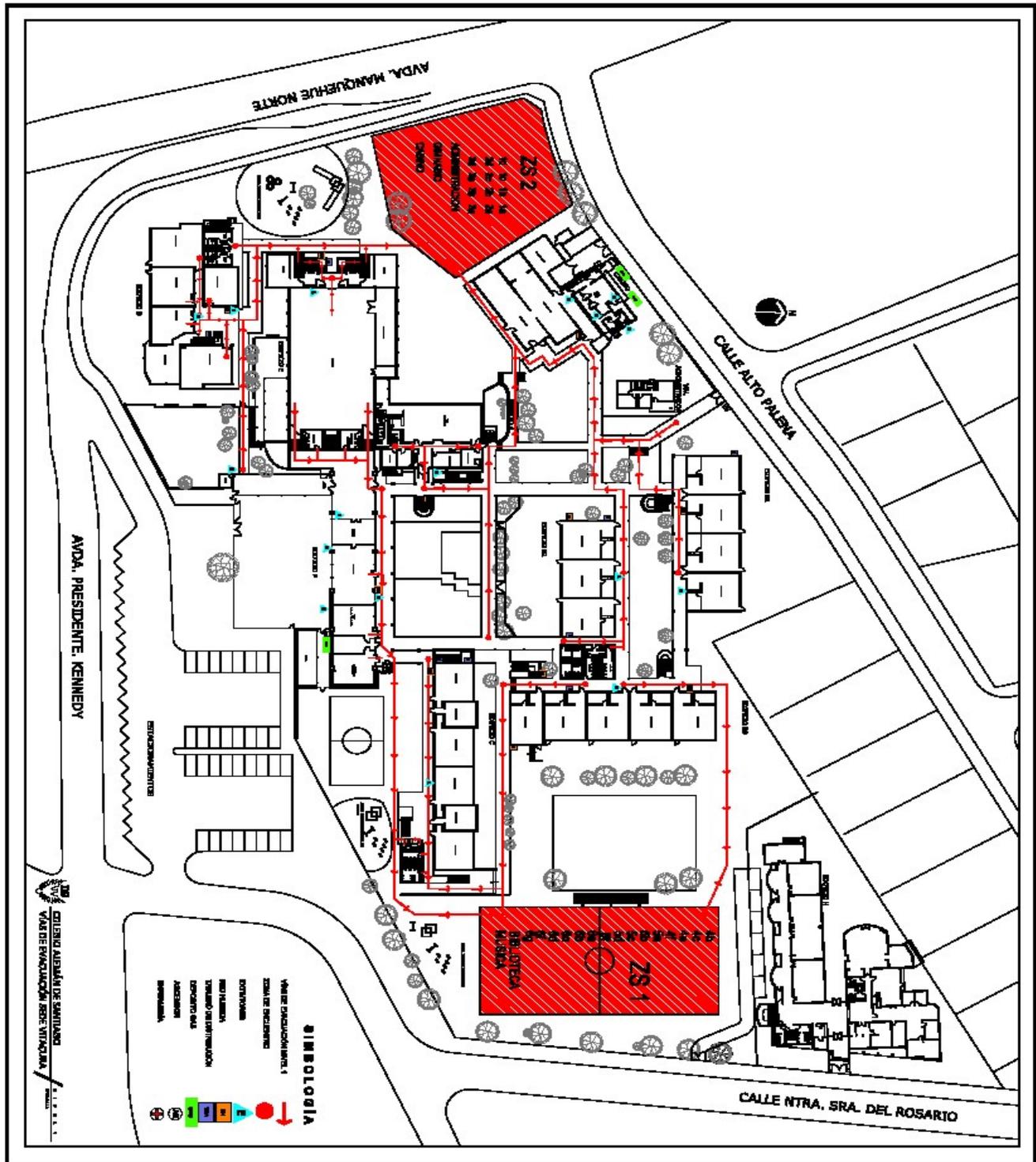
5. TIEMPO TOTAL DE EVACUACIÓN

Indique el tiempo transcurrido desde el inicio del simulacro hasta la llegada de los últimos evacuados a la zona de seguridad.

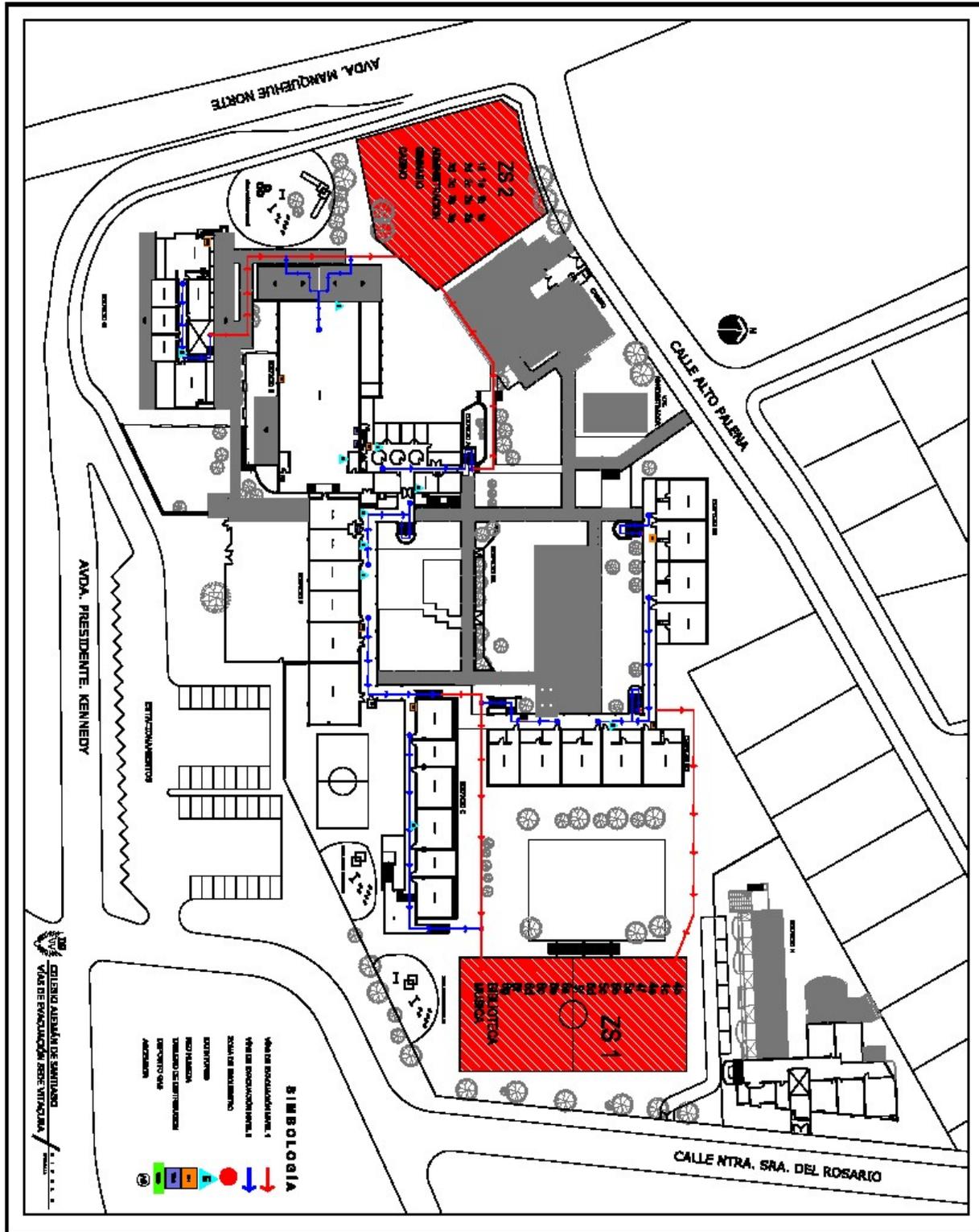
Si se aplicó el procedimiento señalado en 2.1, reste dos minutos al tiempo total de evacuación.

5. Evakuierungsplan Abteilung Vitacura

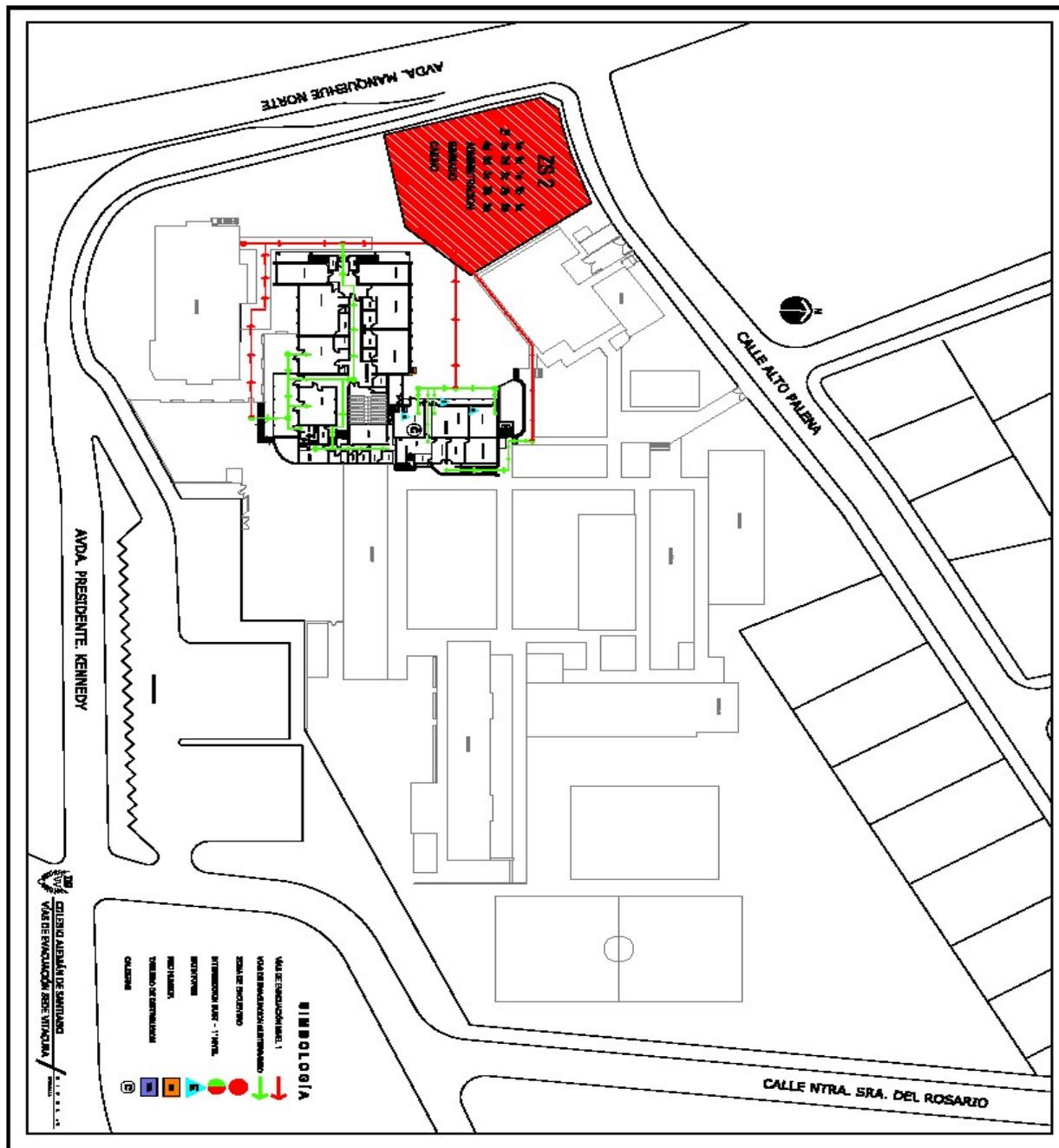
Erste Etage



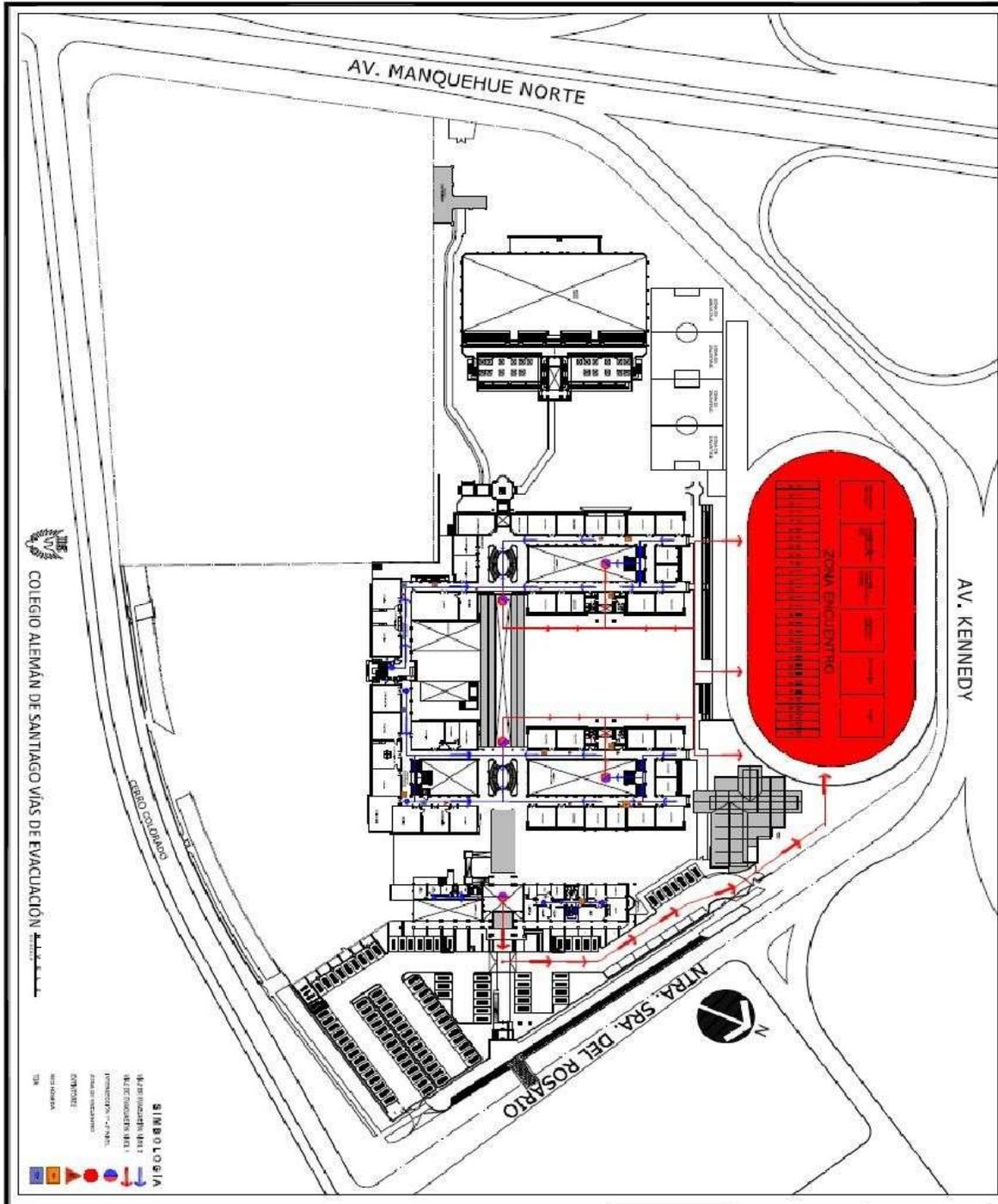
Zweite Etage



Untergeschoss



Zweite Etage



Untergeschoss

